



Das Wunder der Liebe

- nach italienischen Motiven -

Text: Fritz Kleindiek

Frauen- oder Jugendchor

Otto Groll

Ruhig (♩ ca 80)

I. / II.
Stimme

pp *p*

Die uns der Himmel schenkt, unsre Geschicke lenkt, Menschen zusammenführt,
Die du die Welt bewegst, ü-ber die Grenzen trägst, Wunden und Ris-se heilst,

III.
Stimme

pp *p*

Die uns der Himmel schenkt, unsre Geschicke lenkt, Menschen zusammenführt,
Die du die Welt bewegst, ü-ber die Grenzen trägst, Wunden und Ris-se heilst,

mf

kei-nen läßt un-be-rührt: Lie-be, du Wun-der-macht, einst in die Welt ge-bracht,
Glück wie auch Unglück teilst. Die, wenn die Zwi-etracht schweigt, ganz ihre Stär-ke zeigt,

mf

kei-nen läßt un-be-rührt: Lie-be, du Wun-der-macht, einst in die Welt ge-bracht,
Glück wie auch Unglück teilst. Die, wenn die Zwi-etracht schweigt, ganz ihre Stär-ke zeigt,

p (A)

daß al-ler Haß und Neid weicht der Verbunden-heit! Lie - be, du höchstes Gut,
Menschen zur Gü-te zwingt und zu-ein-an-der bringt! Lie - be, die Wunderkraft,

p

das al-ler Haß und Neid weicht der Verbunden-heit! Lie - be, du höchstes Gut,
Menschen zur Gü-te zwingt und zu-ein-an-der bringt! Lie - be, die Wunderkraft,

mp

gibst uns zu Ta-ten Mut, siegst ü-ber Angst und Not, al - les was uns be-droht!
hebt auf, was Leiden schafft. Lie-be be-siegt die Zeit und die Vergänglichkeit.

mp

gibst uns zu Ta-ten Mut, siegst ü-ber Angst und Not, al - les was uns be-droht!
hebt auf, was Leiden schafft. Lie-be be-siegt die Zeit und die Vergänglichkeit.

mf *rit.*

Nicht die Zufriedenheit, Glück nicht und Si-cher-heit, sind uns für al - le - zeit
Sprache und Klang verwehn, Sonne und Mond vergehn, Lie - be kann nur bestehn

mf

Nicht die Zufriedenheit, Glück nicht und Si-cher-heit, sind uns für al - le - zeit
Sprache und Klang verwehn, Son-ne und Mond vergehn, Lie - be kann nur bestehn

f *Hymnisch* (B)

teu - rer als du! _____ Nichts ist grö - ßer als die Lie - be,
in die - ser Welt! _____

f

teu - rer als du! _____ Nichts ist grö - ßer als die Lie - be, ja
in die - ser Welt! _____

nichts ist grö - ßer als Lie - be. Sie ist ei - ne Macht, die

nichts ist grö - ßer als Lie - be, sie ist ei - ne Macht, die

nie ver - geht, die noch län - ger als die Welt be - -

nie, die nie ver - geht, die noch län - ger als die Welt, län - ger als die Welt be -